

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 80 Pfennige exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

37.

Mittwoch, den 6. Mai 1896.

6. Jahrgang.

### Biehmarkt in Bischofswerda: Montag den 11. Mai.

#### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 6. Mai 1896.

Diejenigen Mannschaften des Bundes, welche in diesem Jahre Ein- zu einer Uebung gewärtigen, haben die Zeit nicht ohne Weiteres stattfinden lassen, sondern erst nach der Zeit, wenn infolge einer zeitweisen Abänderung in den Erwerbs- oder Ein-Verhältnissen des Einberufenen der Eintritt, das Letztere die verlangte ohne Bedrückung nicht zu entrichten kann vom Königl. Finanzministerium weiser Erlaß bewilligt werden. In Fällen genügt aber keineswegs die Abänderung des Militärpasses bei der Steuer- sondern es ist bei letzterer ein schriftliches näheres Umstände darlegendes Ge- er erlassweise Minderung der Einkom- anzubringen.

Die Königl. Amtshauptmannschaften Zittau, Ramenz und Löbau werden durch das Baugner Kreisblatt einen Erlaß über den Fahrverkehr auf den Wegen. Derselbe enthält die ften, welche in der Dunkelheit auf gen Wegen, beziehentlich der Belastung gens, des Ausweichens, Hemmens und geschwindigkeit zu beachten sind. Aus chiedenen weiteren Bestimmungen sei hervorgehoben, daß das Fahren und andlung von Zugtieren und die Leit- berer Zugtiere unfundigen Personen vertraut werden darf, die Benutzung befuhrwerken zur Personenbeförderung ten und der Führer eines Handfuhr- muß dasselbe fortgesetzt leiten und der Fahrt neben den Zugtieren her- Führer von Handwagen und Hand- dürfen auf abschüssigen Wegstrecken aufpassen, noch ihr Gefährt ohne Leitung lassen. Zuwiderhandlungen gegen die stfindenden Vorschriften werden, soweit nicht re Strafbestimmungen Platz greifen, mit rafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu Tagen geahndet.

Der Verband für Brandschäden-Un- ung hält Sonntag den 10. Mai d. J. Schützenhaus zu Elstra eine Versammlung

Am Sonntag fand in Ramenz Kom- antentag der Feuerwehren im Bezirke der Amtshauptmannschaft Ramenz statt. U- wurde dabei als Ort des nächsten Ver- schestes Pulsnis bestimmt, dessen Ab- ung in diesem Jahre erfolgen soll.

Die diesjährige Bezirksversammlung d. J. (Simselfahrtstest) im Saale des d. J. Amtshauptmannschaft Ramenz findet am 14. ten Wolz zu Pulsnis statt.

Ueber die Zeiteinteilung für die Ab- lungen des 12. Armeekorps wird berichtet inf.-Brigade. Brigademanöver: Amtshauptmannschaft Meißen links der Elbe vom bis mit 26. August. 64 Infanterie- Brigade manöver: Amtshauptmann- Meißen rechts der Elbe vom 24. bis 26. August. 27. August Kasitag. 23. Division manöver: Amtshaupt- schaft Meißen links der Elbe vom 28.

bis mit 31. Aug. 32. Division. Divisions- manöver: Amtshauptmannschaften Meißen und Großenhain rechts der Elbe vom 28. bis mit 31. Aug. 3. Sept.: Kaiserparade bei Zeithain. 8. und 9. September Kriegsmarsche. 10., 11. und 12. September Manöver des 12. (Königl. sächs.) Armeekorps mit der 8. Division gegen das 5. und C. Armeekorps. Außerdem finden in der Zeit vom 18. bis mit 22. August Gefechtsübungen im Ge- lände statt und zwar schießt das 12. Artillerie- Regiment Amtshauptmannschaft Meißen links der Elbe und das 28. Artillerieregiment Amtshauptmannschaften Großenhain und Meißen rechts der Elbe.

Der bekanntlich beabsichtigt gewesene Besuch der Mitglieder des deutschen Reichstages in der internationalen Gartenbau-Aus- stellung zu Dresden mußte infolge der dring- lichen parlamentarischen Arbeiten leider unter- bleiben. Ein Schreiben des Reichstags-Präsi- denten Reichsrath v. Bülow an den Ober- bürgermeister Beutler gab unter dem Aus- druck des Dankes für das dem Reichstage seitens der Stadt Dresden erneut bewiesene Wohlwollen hiervon Kenntnis.

Der Allgemeine Turnverein zu Dres- den sah sich unlängst veranlaßt, gegen einen Berliner Arzt in der Presse energisch Front zu machen, welcher in einem in der Reichs- hauptstadt gehaltenen Vortrage über die Sitt- lichkeits-Verhältnisse der europäischen Völker eine ganz besondere Degeneration der sächs. Bevölkerung nachzuweisen suchte, die seiner Meinung nach neben der portugiesischen, die sittlich am tiefsten stehende Bevölkerung Euro- pas sei. Auf Grund der über diesen Vortrag erschienenen Referate veröffentlichte der Allge- meine Turnverein zu Dresden in der in Ber- lin erscheinenden „Deutschen Warte“ gegen diese merkwürdige Behauptung einen gehar- nischten Protest mit dem Hinweis darauf, daß in einem Lande mit so intensivem Turn- betrieb und einer so gewerkschaftigen Bevöl- kerung wie Sachsen, dessen Volksschulwesen in Deutschland oben an steht, doch wohl nicht von Degeneration der Bevölkerung gesprochen werden könne, und ersucht zuletzt, mit gesundem Humor der Sache einen heiteren Abschluß gebend, den Widersacher, sich doch gelegentlich eines Besuches in Sachsen auf den Turnplät- zen von der Richtigkeit seiner Behauptung zu überzeugen.

Eine geheimnisvolle Geschichte hat sich dieser Tage in Dresden abgespielt und sind die amtlichen Erörterungen im Gange, ob ein Verbrechen vorliegt oder nicht. Am Donnerstag morgens wurde ein junger Mann tot aus der Elbe gezogen. Derselbe gelangte am Abend vorher in den Besitz eines größeren Geldbetrages und besuchte darauf ein Restau- rant in der Neustadt, wo möglicher Weise dritte Personen Kenntnis von dem Gelde er- langt haben. Selbstmord scheint ziemlich aus- geschlossen und auch an einen Unglücksfall glaubten die ihm Näherstehenden nicht. Ein Freund von ihm verließ den in Altstadt woh- nenden Ertrunkenen, nachdem er ihn ein Stück Weges begleitet hatte, in vollständig klarem Zustande.

Unter den im Gefecht gegen Hottentotten und Damara am 5. April d. J. ge- fallenen 6 Reitern der kaiserlichen Schütz-

truppe befindet sich auch ein Sächse und zwar der in Kößchenbroda geborene Reiter Alfred Exner. Exner diente vormals bei den Garde- husaren in Potsdam, meldete sich vor einigen Jahren zur Schutztruppe und gedachte noch etwa ein Jahr in dieser zu verbleiben, um sich später in Afrika anzusiedeln. Hin und wieder erschienen Berichte von ihm, die in interessanter Weise seine Erlebnisse und Be- obachtungen, Land und Leute in unseren Kolo- nien schilderten, in der „Köschchenbrodaer Zei- tung“. Jetzt erhielt sein Vormund in Köschchen- broda, der ehemalige Weinhändler Wilhelm Schumann vom kaiserlichen Marineamt die telegraphische Mitteilung vom Tode des viel- versprechenden jungen Mannes.

Ein Hausbesitzer zu Meißen hatte seit dem 1. April eine Parterrewohnung sei- nes Hinterhauses an Leute vermietet, welche bis jetzt in einem böhmischen Dorfe gewohnt hatten. Die Mitbewohner des Hinterhauses führten aber schon bald Beschwerden, daß in dem Gebäude, besonders in der Nähe der Parterrewohnung, ein eigentümlich scharfer Geruch zu bemerken sei und daß sich auch öfters tierische Stimmen vernehmen ließen. Auf diese Beschwerden hin betrat nunmehr der Hauswirt einmal die Wohnung seines neuen Mieters und fand hier alsbald die Ur- sache der Beschwerden. In einer großen Kiste beherbergte ein tschechischer Einwanderer ein schon ziemlich großes fettes Schwein, in einer anderen befanden sich 6 Stück große Kanin- chen. Außerdem liefen in der Stube drei Meerschweinchen und eine sprechende Dohle frei herum. Der Wirt verlangte natürlich, da die Reinlichkeit in der Stube mehr als alles in der Stube zu wünschen übrig ließ, die sofortige Entfernung des Schweines und der Kaninchen und stellte hierfür einstuweilen einen Raum im Schuppen zur Verfügung. Die Leute zeigten sich über diese Maßregel sehr erstaunt, da es bei ihnen zu Hause nicht anders Sitte sei. — Ein hübsches Stillleben!

Um sich gegen die Ausbreitung der sog. „Vornaischen“ Pferdekrankheit zu schützen, haben die Pferdebesitzer in Lobstädt beschlos- sen, eine Genossenschaft zur gegenseitigen Versiche- rung der Pferde zu begründen.

Der Sohn des Bürgermeisters zu Reudorf bei Auma wurde dieser Tage durch eine einstürzende Mauer verschüttet; der junge Mann verstarb bald darauf unter gräß- lichen Schmerzen.

Einem Freiburger Augenarzte wurde in diesen Tagen ein Mädchen vorgeführt, das während seiner ganzen Schulzeit für geistig zurückgeblieben angesehen und dementsprechend behandelt worden war, das aber in Wirklich- keit, wie eine Augenspiegeluntersuchung ergab, nur an einer hochgradigen Ueberfülltheit litt, die durch Gewährung einer passenden Brille sofort und dauernd gehoben werden konnte.

Ueber ein sonderbares Natur-Ereig- nis, zur Jetztzeit nämlich schön ausgewachsene Champignons, berichtet man aus Crimmitschau. Die während des ganzen vergangenen Monats herrschende Kälte dürfte wohl der Erzeuger dieses begehrteten Pilzes, welcher doch sonst erst im Herbst wächst, sein.

Der intime Verkehr mit Hunden kann bisweilen recht schlimme Folgen haben. Die- ser Tage ist in Triebes in der Auerbacher

Gegend eine Frau, welche sich ein Hündchen gehalten hatte, nach längerer Krankheit am Hundewurm gestorben. — Also Vorsicht!

Unter dem Viehbestande im oberen Vogtlande hat die Maul- und Klauenseuche derartig um sich gegriffen, daß bis auf Wei- teres weder in Adorf noch in Delnsitz Vieh- märkte abgehalten werden dürfen. Die sonst häufig verbreitete Annahme, daß die Seuche durch böhmisches Vieh eingeschleppt sein könnte, trifft hier nicht zu, weil fremdes Vieh ent- weder gar nicht oder selten eingeführt wird. Der Viehschmuggel aber dürfte bei der jetzt gehandhabten strengen Bewachung der Grenze kaum mehr gelingen.

Der dritte Straffenat des Reichs- gerichtes zu Leipzig verwarf am Donnerstag die Revision des Gerichtssekretärs Oswald Hering aus Wettin, welcher bekanntlich am 18. März vom Schwurgericht Halle a. S. wegen Ermordung des Sparfassen-Rendanten Böttcher und anderer Verbrechen zum Tode und zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt wor- den ist.

Das „Handbuch der Deutschen Tur- nererschaft“, 5. Ausgabe, gelangt seit 4 Wochen in Leipzig zur Verendung an die Turnver- eine. Es wird den Turnvereinen unentgelt- lich geliefert und wer es in etwa 5 Wochen noch nicht erhalten haben sollte, der wende sich an die Versandstelle zu Händen Dr. med. Götz, Leipzig-Lindenau.

#### Marktpreise in Ramenz

am 30. April 1896.

höchster		niedrigster		Preis	
Bret.		Bret.			
50 Kilo. M.	M.	M.	Pf.		
Korn	6 32	6 25	Heu	50 Kilo	2 75
Weizen	8 —	7 65	Stroh	1200 Pfund	21 —
Gerste	6 78	6 42	Butter	1 kg	höchster 2 40
Hafer	6 50	6 30		niedrigst.	2 —
Erdbeeren	7 86	7 —	Erbsen	50 Kilo	9 75
Sirke	11 3	10 58	Kartoffeln	50 Kilo	1 75

#### Interessant

Ist die in der heutigen Nummer unserer Zeit- ung sich befindende Glücks-Anzeige von Joseph Beckher in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Aus- zahlung der hier und in der Umgegend ge- wonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

#### Dresdner Schlachtviehmarkt

den 4. Mai 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 636 Kinder, 1806 Schweine, 1214 Hammel und 436 Kälber, in Summa 4092 Schlachtstücke. Für den Zent- ner Schlachtgewicht von Kindern bester Sorte wurden 55—57 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kähe wurden 52—54 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 54—56 Mk., solche geringer Sorte in derselben Schwere 51—53 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 34—36 Mk., zweiter Wahl hiervon 31—33 Mk. Für Kälber wurden 55—65 Mk. angelegt.